

XXIV. GP.-NR

15145 /J

14. Juni 2013

ANFRAGE

der Abgeordneten Ing. Heinz-Peter Hackl
und weiterer Abgeordneter

an den Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz

betreffend gentechnisch manipuliertem Soja

Laut dem Onlineportal der „Deutsche Wirtschafts Nachrichten“ vom 21.05.2013 klagen die europäischen Lebensmittel-Händler eine Knappheit an konventionell angebautem Soja für die Lebensmittelerzeugung. In einer gemeinsamen Erklärung fordern Einzelhandels-Ketten aus mehreren europäischen Ländern dass auch in Brasilien in Zukunft weiter gentechnikfreier Soja angebaut werden muss. Brasilien ist eines von wenigen bedeutenden Soja-Exportländern, in denen es überhaupt noch nennenswerte Marktanteile von gentechnikfreien Sorten gibt. In den USA oder Argentinien hingegen wird kaum noch Soja gepflanzt, der nicht genmodifiziert ist. Mehr als 70 Prozent der weltweiten Soja-Flächen werden mittlerweile mit gentechnisch veränderten Sorten bebaut.

Laut Zahlen des Biotech-Interessensverbandes ISAAA hat sich die Anbaufläche von gentechnisch verändertem Soja zwischen 2000 und 2012 mehr als verdreifacht. Soja umfasst damit die Hälfte aller weltweit mit Gentechnik-Pflanzen bewirtschafteten Flächen. Seit Jahren ist Brasilien der Motor für dieser Entwicklung. 2012 nahm dort allein im Vergleich zum Vorjahr die Anbaufläche von gentechnisch veränderten Pflanzen um 21 Prozent zu.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz folgende

ANFRAGE

1. Ist Ihnen der Sachverhalt bekannt?
2. Wie viel nicht gentechnisch veränderter Soja wurde in den Jahren 2008, 2009, 2010, 2011 und 2012 von Österreich importiert?
3. Wie viel gentechnisch veränderter Soja wurde in den Jahren 2008, 2009, 2010, 2011 und 2012 von Österreich importiert?
4. Werden Sie sich für ein Importverbot von gentechnisch verändertem Soja in die Österreich einsetzen?
5. Wenn nein, warum nicht?

